



Bitte um ehrliche Kritik - "Ein Dehnjahr in Großwerder"

Hi, habe über die Feiertage mal wieder ein wenig Zeit gefunden an meiner Geschichte weiter zu schreiben und würde nun gerne eure Meinung zu dieser kleinen Leseprobe wissen. Es ist ein kurzer Ausschnitt aus einer längeren Geschichte, an der ich gerade arbeite.

Der Schnee lag bereits Knöchelhoch und fiel stetig weiter. Die Welt schien in ein stilles, farbloses Rauschen verfallen zu sein. Semgog stapfte die leere Hauptstraße in Richtung Norden entlang und an einem sonnigen Tag hätte er sein Ziel bereits am Horizont erspähen können. Er war allein. Die Menschen schienen in ihren Häusern zu verharren, um dem ungemütlichen Gestöber zu entgehen. Aber was erwarteten sie? Früher oder später würde der Alltag weitergehen müssen. Ob Dehnjahr oder nicht. Er konnte ihre Gesichter an den Fensterscheiben sehen. Starr und mit gerunzelter Stirn. Dabei wusste Semgog nicht, ob sie den schicksalhaften Schneefall abschätzten oder den hochgewachsenen Mann mit dem dunkelbraunen Ledermantel beargwöhnten, der durch ihr Dorf spazierte. Vermutlich beides. Was machte das schon für einen Unterschied? Die Dinge hatten sich schließlich geändert, seit Semgog die erste dünne Schneeschicht auf den staubigen Straßen Großwerders hatte liegen sehen. Damit war sein Auftrag hier beendet. Schambusu würde toben aber dem Einwirken Jason's konnte eben niemand etwas entgegensetzen oder es auch nur in Frage stellen. Das Wichtigste war jetzt, dass Semgog sein Zeug packte und in Richtung Print aufbrach bevor die Pässe nicht mehr begehbar waren. Den Jungen würde er mitnehmen müssen. Semgog musste sich beeilen. Eigentlich sollte er in diesem Moment bereits die Sachen in seinem Zimmer zusammenklauben und sich um einen Esel oder Lasten-Kondo kümmern, anstatt zu Gerrards Farm zu gehen. Im Grunde war ein Besuch nicht mehr von Bedeutung, aber er musste den Eindruck erwecken, dass seine Arbeit hier getan sei, bevor er verschwand. Er bezweifelte zwar, dass diese Hinterwäldler dazu in der Lage waren ihm Schwierigkeiten zu bereiten aber so arbeitete Semgog nicht.

Er hatte das Farmtor erreicht und blickte sich noch einmal in Richtung des Ortskerns um. Die Farmauffahrt war eine direkte Verlängerung der Hauptstraße Großwerders. Semgogs Augen fielen auf etwas Grünes im Schnee hinter ihm. Seine eigenen Fußstapfen. Überrascht bückte er sich, nahm ein wenig des grünen Schnees in die Finger und roch daran. Der schwache Bilirium Geruch war unverkennbar und ein kurzer Moment der Panik überfiel Semgog. Hatte er während des *Modalos* einen Fehler gemacht? Nein. Er hatte klar und deutlich die Konturen der Perlen gesehen bevor er das Geflecht gefestigt hatte. Aber das konnte nur bedeuten, dass jemand in seinem Zimmer gewesen sein musste. Er würde dieser Frage später auf den Grund gehen müssen. Die grüne Farbe würden bald unter dem Neuschnee verschwinden, und falls doch jemand gesehen hatte, dass Semgog bei seinem Spaziergang farbige Tupfen im Schnee hinterließ, würde das nur seiner Tarnung dienen. Eine gewisse mystische Aura wurde von einem Kabuki schließlich erwartet.

Mit einer Spur von Unbehagen ging Semgog an der großen Scheune vorbei auf das Haupthaus zu.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!